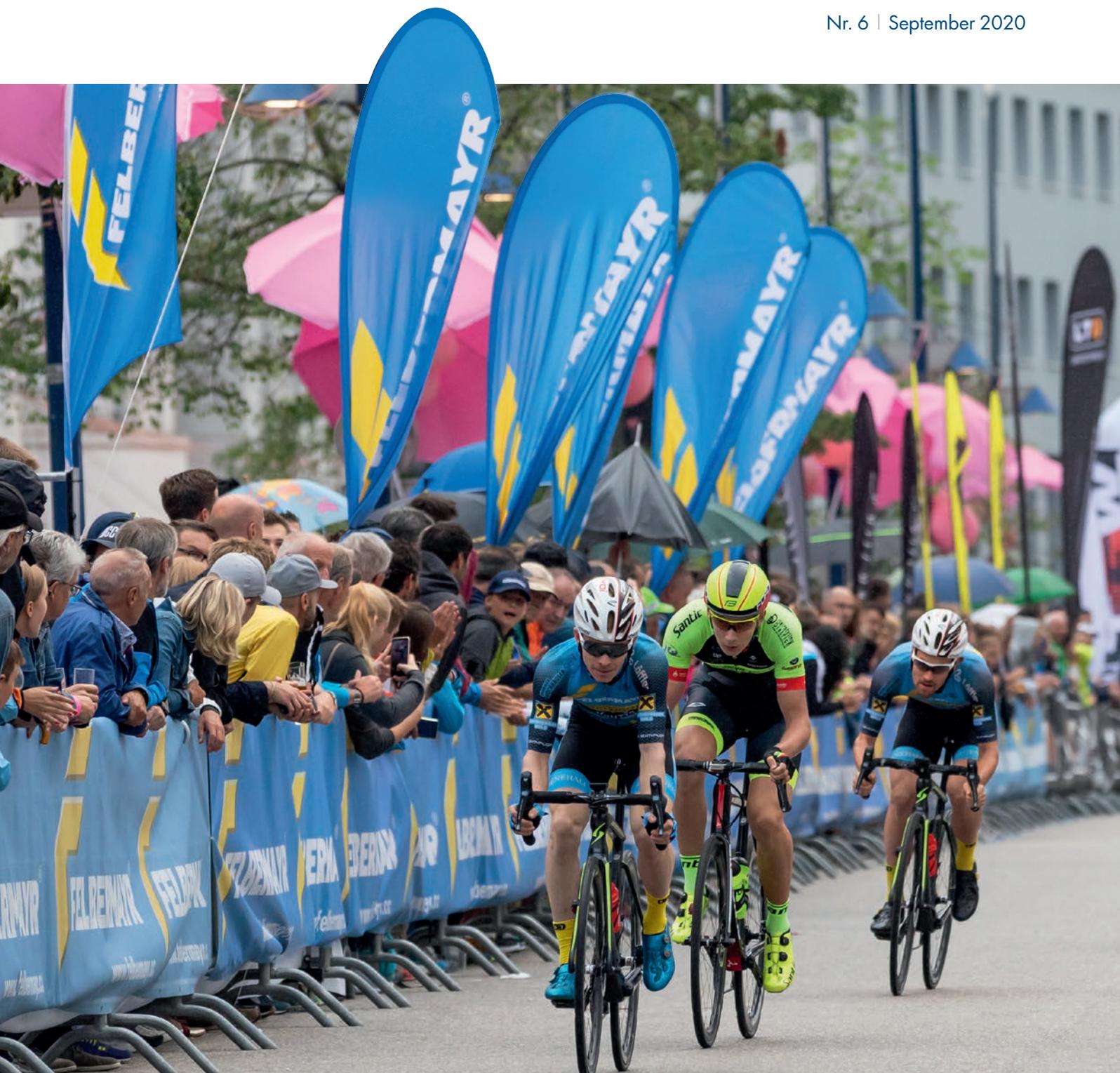


START **UP** SPORT Magazin

Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente

Nr. 6 | September 2020



**KAI
NIEDERHUBER
BADMINTON**

04

**PREMIUM-
PARTNER
FELBERMAYR**

08

**EHREN-
AMTS-
PREIS**

12

GEFÖRDERTE TALENTE

Auer Alexander | Leichtathletik
Auerbach Armin | Rudern
Baumgartner Lena | Triathlon
Bodingbauer David | Wasserski
Bayer Tobias | Radsport
Borchashvili Wachid | Judo
Brabec Julian | Rudern
Duvnjak Andrea | Volleyball
Egger Elisabeth | Paracycling-Handbike
Egger Paul Benjamin | Kraftdreikampf
Frank Hanna | Eiskunstlauf
Gassner Samuel | Judo
Girlinger Benjamin | Tischtennis
Haberl Lukas | Segeln
Hofer Rene | Motocross
Hutterer Lilian | Judo
Irsigler Carol | Kanu
Kamenschak Kevin | Leichtathletik
Kammerer Lukas | Segeln
Karl Leopold | Segeln
Kases Andre Pierre | Tischtennis
Kierner Florian | Radsport
Kingley Endiouras | Leichtathletik
Kreundl Lena | Schwimmen
Kuhn Dominic | Wasserski-Tournament (Boot)
Lackner Lena | Leichtathletik
Lehaci Adriana | Kanu

Leitner Tobias | Tennis
Lettner Sandra | Klettern
Leutgeb Daniel | Judo
Luftensteiner Peter | Triathlon
Madl Patricia | Leichtathletik-Speerwurf
Mahringer Josef | Fechten
Manzenreiter Maxima | Eiskunstlauf
Niederhuber Kai | Badminton
Naschcho Isaa | Judo
Pammer Cornelia | Schwimmen
Panholzer Celine | Tischtennis
Plank Johanna | Leichtathletik
Purtscheller Jakob | Radsport
Rechberger Nikolas | Judo
Ruckendorfer Jakob | Biathlon
Schinko Elena | Tischtennis
Sterrer Franziska | Klettern
Topalovic Lejla | Karate
Trampitsch Alexander | Schwimmen
Trauner Anna | Volleyball
Tvrdon Andrej | Karate
Wendlinger Elias | Paracycling
Werthner Oliver | Leichtathletik
Wiesinger Jakob | Judo
Wöss Julian | Judo
Wöss Rosalie | Judo



SPORT BRAUCHT VORBILDER, VORBILDER BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Als aktiver Sportler und langjähriger Präsident des OÖ Wasserskiverbands war der Sport immer Wegbegleiter meines Lebens. Sport ist eines der wichtigsten Elemente unserer Gesellschaft - er verbindet und lehrt uns Toleranz, Teamgeist, Solidarität, aber auch den Umgang mit Sieg und Niederlage. Viele Werte, die im Sport vermittelt werden sind auch in der Wirtschaft von großer Bedeutung: Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, aber auch Stärke und Ausdauer, Willenskraft und Durchhaltevermögen haben ihre Gültigkeit und Wichtigkeit weit über den Sport hinaus.

Im Spitzensport steht neben diesen Eigenschaften der Wettkampf ganz klar im Fokus. Erfolgreich ist, wer sich mit der Elite messen kann. Talent und Leistungswille sind dafür Voraussetzungen, die allerdings noch lang nicht für TOP-Erfolge reichen. Die Karrieren der besten Athletinnen und Athleten wurden von der Jugend an unterstützt und gefördert. Und genau dabei hilft der Verein START UP SPORT. Auf die zahlreichen START UP SPORT-Partner aus der oberösterreichischen Wirtschaft ist dabei auch in coronabedingt schwierigen Zeiten Verlass, denn die Förderung von jungen Talenten ist ihnen - genauso wie mir - eine Herzensangelegenheit. Dies gilt auch für den Bereich der Wirtschaft, die junge Talente gezielt fördert und sie zu den Weltbesten ausbildet. Die zahlreichen Medaillen bei diversen Meisterschaften auf nationaler als auch internationaler Ebene zeigen sehr eindrucksvoll, welche hervorragende Arbeit hier geleistet wird.

Genauso wie beim Sport gilt auch in der Wirtschaft: Wo junge Talente mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machen, werden sie rasch zu Vorbildern, denen andere nacheifern. Aus diesem Grund ist die Arbeit von START UP SPORT so wichtig, geht es schließlich um nicht weniger, als Talente zu fördern und sie zu Vorbildern zu machen. Damit dies auch in Zukunft gelingt, bedanke ich mich bei allen Partnern für ihre Beiträge und lade alle anderen ein, Teil dieses erfolgreichen Fördernetzwerks zu werden.

Mit sportlichen Grüßen,

Leo Jindrak
Konditormeister, Vizepräsident der WKO Oberösterreich
Präsident des OÖ Wasserskiverbandes



**ICH WILL
IMMER BESSER
SEIN ALS ALLE
ANDEREN**

Kai Niederhuber ist mit 16 Jahren Österreichischer Badminton-Meister im Einzel, Bundesligameister mit dem Verein und international mehrfach am Podest gestanden. Warum er Jürgen Koch als Phänomen bezeichnet und Formel 1 Autos gegen die Geschwindigkeit eines Federballs langsam erscheinen, verrät er uns im Gespräch mit dem START UP SPORT Magazin.

Was war deine Motivation, dich für Badminton zu entscheiden, wie bist du zu dem Sport gekommen?

Ich wollte als siebenjähriger Bub mit meinem Vater zum Badminton Training mitfahren und den Sport ausprobieren. Es begann so, dass ich mit einem kleinen Tennisschläger auf einen Ball schlug, was mir einfach so Spaß gemacht hat, dass ich dabei geblieben bin. Zum Spaß kamen später die Erfolge und so war es doppelt lustig. Ich kam zu Jürgen Koch und Peter Zauner ins Training; seitdem geht's bergauf.

Die wichtigsten Gründe, warum du den Sport ausübst, sind?

Der Sport ist durch die unterschiedlichen Schläge und Bewegungen vielseitig und abwechslungsreich. Man muss sehr viel mitdenken und taktisch gut sein. Da kommen viele Komponenten zusammen – so wie der Sport eben ist. Er kann wahnsinnig anstrengend sein und dennoch Spaß bereiten, trotz der Anstrengung. Ein durchschnittlicher Ballwechsel ist zwischen 15 und 60 Schlägen lang. Der Rekord liegt bei 120 Schlägen.

Was treibt dich in deinem Sport voran?

Meine Mutter motiviert mich. Sie sitzt im Rollstuhl und ich möchte sie einfach glücklich machen und außerdem will ich immer besser sein, als alle anderen. Weniger aus dem Konkurrenzgedanken heraus. Ich will aber am Ende eines Trainings oder Bewerbes immer alles gegeben haben und dadurch besser sein.

Wie sehr hilft dir auch das Olympiazentrum OÖ in Linz dabei?

Das Olympiazentrum unterstützt mich mit super Trainingsmöglichkeiten. Wir haben eine tolle Halle und ein super Umfeld mit guten Leuten hier. Das könnte nicht besser sein.

Badminton kann man als Randsportart bezeichnen – stört dich das manchmal?

Es ist teilweise ein bisschen blöd für uns, weil wir sehr wenig monetäre Unterstützung bekommen und so selber viel Geld in die Hand nehmen müssen, um beispielsweise unsere Teilnahme an Turnieren selber zu bezahlen. Es ist sehr schade, dass Badminton im Fernsehen leider kaum ausgestrahlt wird, weil es sehr interessant zum Ansehen wäre. Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften sieht man einmal im Jahr einen Beitrag, leider nicht öfter. Der Sport ist sehr schnell – im Vergleich zum Fußball, und das ist nicht böse gemeint, aber da ist unser Sport schon viel spannender, weil sich die Gegner richtig batteln und dem Ball nachcatchen. Der schnellste gemessene Ball außerhalb eines Matches war 493 km/h, im Match liegen die Höchstwerte bei ca. 400 km/h.

Österreichischer Meister im Einzel, Doppel, Mixed Doppel U17, Bundesliga Meister mit Askö Traun und international mehrfach am Podest gestanden. Erfolge, die du in deinem jungen Alter bereits feiern durftest. Worauf können wir uns da noch freuen?



v.l.n.r. Landestrainer Peter Zauner, ehem. Nationaltrainer Yan Yujiang, Vizepräsident Österreich Jürgen Koch, TZ-Spieler Kai Niederhuber, Nationaltrainer Österreich Kent Madsen, TZ-Spieler Jannik Auberger

Ich bin als 16-Jähriger in der U19 unterwegs, wo noch kräftigere Athleten als ich spielen, die meist schneller als ich waren und noch mehr Ausdauer hatten. Ich hoffe, dass es mit den Turnieren bald wieder los geht, um gut trainieren zu können und dann schauen wir auf die Europameisterschaft in Finnland, die scheinbar heuer trotzdem stattfindet.

Gibt es eine Altersgrenze im Badminton, ab wo man sagt, nicht mehr schnell genug zu sein oder dergleichen?

Jürgen Koch ist ein Phänomen, da er nach wie vor erstklassig spielen kann und noch immer zu den besten Spielern in Österreich zählt. Das ist möglich, weil ihm Badminton sehr viel Spaß bereitet. Ich denke, dass es ab 35 für den Körper schwer wird, weil die Schnelligkeit mehr und mehr verloren geht – und der Sport durch den ständigen Start Stop Rhythmus die Gelenke sehr beansprucht.

Gibt es für dich eine Grenze, ab der du sagst, dass es nicht mega sinnvoll ist, den Sport weiter auszuüben?

Es soll auf jeden Fall so sein, dass ich nicht jeden Groschen zweimal umdrehen muss und ich schon ein bisschen Geld damit verdienen kann. Wie besprochen ist Badminton eine Randsportart, in der nicht so viel Geld fließt, deshalb habe ich mir auch überlegt, was ich danach machen möchte. Da würde ich gerne als Masseur oder Physiotherapeut arbeiten.

Was und wie trainiert ein Badminton-Spieler deiner Klasse und worauf konzentrierst du dich in deiner Weiterentwicklung?

Mein aktueller Schwerpunkt im Training ist, geschmeidiger in der Lauftechnik und etwas kräftiger zu werden. Ich bin doch noch etwas zierlich, (lacht) wenn man das so sagen kann. Daher möchte ich kräftiger und dadurch am Feld auch schneller werden, um mit den Erwachsenen mithalten zu können. Früher habe ich sehr viel nur mit der Hand gespielt, ohne mich viel zu bewegen. Momen-

tan arbeite ich daran, schneller zu werden, einen Rhythmus in meine Lauftechnik zu bringen. Es hilft beispielsweise, sich ein Lied zu suchen, das nicht zu schnell ist, wo man gut rein finden kann, um in diesem Rhythmus zu laufen.

Worin hast du dich am allermeisten gesteigert während der vergangenen zwei Jahre und wo möchtest du dich noch verbessern?

Ich habe mich auf jeden Fall schon sehr gut in der Lauftechnik weiter entwickelt, weil wir da schon viel gemacht haben. Das möchte ich auch in Zukunft noch verbessern. Ich bin zwar nicht extra groß, aber auch nicht ganz klein. Je größer, desto schwerer ist es, sich geschmeidig zu bewegen. Die Asiaten sind uns da voraus und haben von Haus aus einen Rhythmus, das ist beinahe unfassbar, wenn man das live beobachtet. Zudem sind sie sehr kräftig. Das möchte ich auch aus mir herausholen, um da einmal anknüpfen zu können und vielleicht auch einmal gegen asiatische Spieler gewinnen zu können.



Jürgen Koch und Kai Niederhuber – was verbindet euch und worin unterscheidet ihr euch?

Jürgen ist mein Vorbild und ich trainiere mit ihm. Er hat mich inspiriert und mir schon vor vier Jahren viel geholfen. Wir verstehen uns sehr gut und ich erhalte viele Möglichkeiten, mit ihm zu anderen Trainingspartnern zu fahren.

Wovon profitierst du im Training an meisten, was bringt dich weiter?

Jürgen Koch war im Mixed-Doppel Nummer drei in der Weltrangliste, im Einzel auf Rang 23 und im Doppel 22. Er hat sehr viel Erfahrung und weiß, wie es ist, wenn's mal nicht so läuft, oder auch wenn's gut läuft. Jürgen kann mir sehr viele Tipps geben, wie ich mich und was ich verbessern kann, wenn ich mal einen blöden Schlag spiele. Da sagt er mir, wie ich ihn besser spielen könnte, weil es ja während des Matches auch so passieren könnte.

Worin fördert bzw. unterstützt dich der Verein START UP SPORT, der ja auch hier im Olympiazentrum beheimatet ist?

Ich verwende die Förderung, um Trainings mit Yan, einem chinesischen Trainer, der in Traun wohnt, bezahlen zu können. Ich hoffe, dass der Verein den Glauben in mir sieht, dass ich was erreichen kann und auch etwas weiter geht bei mir und ich auch deshalb gefördert werde.

Ist es für dich Berufung, diesen Sport auszuüben oder siehst du dich mehr als reiner Berufssportler?

In erster Linie möchte ich darauf schauen, dass mir der Sport auch weiterhin Spaß macht. Der Rest wird sich hoffentlich von selber ergeben, weil ich besser werde. Es wäre natürlich das Schönste, das Hobby zum Beruf machen zu können. Das sollte prinzipiell auch das Ziel sein. Ich möchte aber so lange spielen, wie es mit Spaß macht. Dadurch geht's meistens auch leichter, als wenn man sich dazu zwingt und sich vorgibt, unbedingt Geld zu verdienen. Mit den Erfolgen kommen die Sponsoren und wenn du dann auch noch eine positive Ausstrahlung hast und am Boden bleibst, kommt der Rest von alleine.

WORDRAP

Spitzname ...

Meine Schwester nennt mich manchmal Kaitschi – weil ich der jüngere bin. Ansonsten hab ich keinen Spitznamen.

Alter ...

16

mein Lieblingsschlag ...

Smash, weil da manchmal die ganze Wut rausgeht, wenn man voll draufhaut und dann auch noch einen Punkt damit macht. Das fühlt sich einfach unglaublich gut an.

das höre ich gerade ...

teilweise höre ich gerne alte Lieder von 1970 bis 2000 aber auch amerikanischen Hip Hop

im Kühlschrank darf bei mir nicht fehlen ...

Milch – die schmeckt mir einfach

falls ich jemals den Badmintonschläger an den Nagel hänge werde ich ...

ihn trotzdem nicht an den Nagel hängen, weil ich als Trainer weiter mache.

Badminton-Weltmeister werde ich, weil ...

ich fleißiger bin, als alle anderen.

Trainingsaufwand ...

Aktueller Stand ist, dass wir von Montag bis Freitag zweimal täglich zwei Stunden trainieren.

VOM UNBÄNDIGEN WILLEN, ETWAS ERREICHEN ZU WOLLEN

Interview mit Geschäftsführer DI Horst Felbermayr

Schwerlasten zu transportieren ist eine der Kernaufgaben, der sich DI Horst Felbermayr mit seinem Unternehmen verschrieben hat. Der Familienbetrieb bewegt aber nicht nur mit Kraft und am Bau. Seit Jahren fördert das 2.700 Mitarbeiter starke Unternehmen den heimischen Sport. Der Verein START UP SPORT darf Felbermayr zu seinen Premiumpartnern zählen und ist stolz darauf. Welche Motivation, Begeisterung und Beweggründe hinter der Vereinsmitgliedschaft stehen, erzählte uns Horst Felbermayr im Gespräch in der Welser Firmenzentrale.

Sie sind mit Ihrem Unternehmen Felbermayr Premiumpartner im Verein START UP SPORT. Wie kam es zu dem Engagement im Verein?

Der damalige Wirtschaftslandesrat Michael Strugl hat mich auf dieses Thema angesprochen und ich war sofort begeistert. Nachdem mir Sport und die Förderung von Sportlern sehr am Herzen liegen, habe ich recht schnell eine Zusage geben können, mich als Vorstandsmitglied bei START UP SPORT einzubringen und habe zudem auch ein Sponsoring übernommen.

Die Felbermayr Holding ist mit 69 Standorten in 19 Ländern vertreten, beschäftigt 2.700 Mitarbeiter und ist dennoch ein Familienunternehmen. Ist ein Thema wie Sponsoring daher auch Familiensache bzw. auch ein Familienanliegen?

Wir sind alle sehr sportlich und sportverbunden. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, Schwerpunkte im Sportsponsoring zu setzen. Einer davon ist unser Engagement bei START UP SPORT, ein weiterer ist die Förderung des Radsports.

Im Sportsponsoring nimmt bei Ihnen mit dem Team Felbermayr Simplon Wels der Profi-Radsport einen hohen Stellenwert ein. Wie kamen Felbermayr und Rad zueinander?

Ich war auf der Suche nach neuen gebrandeten Raddressesen. Im Zuge dessen erfuhr ich, dass der Hauptsponsor dieses Teams abgesprungen war.

Innerhalb einer Woche wurden wir uns damals einig und ich bin kurzfristig in dieses Sponsoring eingestiegen. Ich habe es noch keine Minute bereut, weil es für die Sportler und für uns als Unternehmen eine ganz tolle Sache ist.

Ein inhaltlicher Fokus der Felbermayr Holding liegt auf der Transport- und Hebetchnik – unter anderem auch von Großanlagen. Kann man hier eine Brücke zum Sport schlagen, dass es bei Ihnen um perfekte Planung und Vorbereitung, höchste Präzision und auch darum geht, am Tag X abzuliefern? Ist dieser Schluss zulässig?



DI Felbermayr mit den Judokas des Olympiazentrums OÖ (Foto entstand vor Corona)



DI Horst Felbermayr

Natürlich! Es gibt viele Parallelen zwischen Sport und Wirtschaft: Bei uns passt es doppelt gut, weil unser Slogan „Kraft in Bewegung“ beispielsweise das Radfahren und den Sport im Allgemeinen sehr gut verbindet.

Sportsponsoring ist gleichzeitig Sportförderung. Halten Sie den oberösterreichischen Weg der Sportförderung, wie ihn der Verein START UP SPORT geht, für besonders geeignet und vielversprechend?

Natürlich halte ich diesen Weg für richtig. Das ist auch der Grund, warum ich im Verein aktiv bin und ihn unterstütze. Mir gefällt es einfach, dass man hier genau weiß und sieht, wo die Förderungen landen und was sie ermöglichen – es werden gezielt talentierten Sportlern Projekte ermöglicht, um im Spitzensport Fuß zu fassen. Das ist ganz wichtig und daher auch eine notwendige Unterstützung für die einzelnen Athleten.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie OÖ-Nachwuchstalenten ihre Leistungen zu optimieren und auf ihrer Karriereleiter weiter nach oben zu steigen. Welche Botschaft möchten Sie an diese Athleten senden?

Es ist wichtig, dass die Jugend weiß, dass man durch physische und psychische Kraft und Ausdauer im Leben vieles erreichen kann. Man muss nur den Willen haben und vielleicht auch eigene, alternative Wege einschlagen. Wir haben im Unternehmen das Motto „geht nicht, gibt's nicht“. Diese Botschaft sollte man auch den jungen Sportlern mitgeben. Meines Erachtens kann also nicht nur die Wirtschaft von den Athleten lernen, sondern auch umgekehrt die Athleten von der Wirtschaft.

Sehen Sie als heimisches Unternehmen auch einen Art Auftrag, sich in der Förderung heimischer Sporttalente einzubringen?

Ja, das ist schon auch ein Auftrag für die Wirtschaft, gerade den lokalen Sport und die regionale Jugend zu fördern, was wir einerseits über START UP SPORT machen. Andererseits tun wir das aber genauso bei vielen weiteren Vereinen, welche im Breitensport tätig sind – die gute Nachwuchsarbeit in den Vereinen ist die Basis für den Spitzensport.

Darüber hinaus verhilft sie den Jugendlichen zu einer sinnstiftenden Freizeit, fördert die sozialen Kontakte und das Gemeinschaftsgefühl.

Sie haben durch Ihr Engagement auch im Vereinsvorstand hautnah miterlebt, was die Förderungen ermöglichen und bewirken können.

Wie würden Sie es Unternehmen schmackhaft machen, Partner im Verein zu werden und warum?

Ich will nicht überreden, aber überzeugen – wenn man jemanden kennt, den man für ein Projekt wie dieses motivieren will, muss er auf die Gugl kommen und selber sehen, wie die Sportler trainieren und welches Herzblut und Engagement da dahinter steckt.



Ich glaube, das alleine ist Überzeugung genug. Wenn man das Grundverständnis für den Sport hat und für eine Aufgabe, die über das Unternehmerrische hinaus geht und auch einen Auftrag für die Jugend und für die Region erkennt, dann glaube ich, ist das ein guter Einstieg.

Ein kompetentes Management, klare und schlanke Strukturen sowie motivierte Mitarbeiter kennzeichnen den Erfolg Ihres Unternehmens. Glauben Sie, dass man gerade im Sport fürs Berufsleben wichtige Eigenschaften wie z.B. Eigen-Motivation erlernt und davon profitieren kann?

Davon bin ich überzeugt. Diese Eigenmotivation, die ich tagtäglich in den Betrieb mitnehme, habe ich definitiv über den Sport gelernt. Ich bin natürlich auch bemüht das vorzuleben und meine Mitarbeiter zu motivieren, Sport zu betreiben. So sind wir als

Unternehmen auch bei Laufveranstaltungen, wo ich mich über eine rege Teilnahme freue.

Arbeiten Sie in Ihrem Unternehmen bewusst mit Sportlern oder vormaligen Leistungssportlern zusammen?

Bewusst nicht. Wenn ich in die Reihen meiner Mitarbeitenden schaue, haben wir natürlich den einen oder anderen Sportler unter uns, aber es ist nicht so, dass es eine Firmenstrategie wäre.

Was kann ein renommiertes Unternehmen wie Ihres von der Zusammenarbeit mit talentierten Nachwuchssportlern für den Arbeitsalltag lernen?

Was die Jugendlichen auszeichnet ist, dass sie vieles spontan und aus einem Bauchgefühl heraus machen, in Kombination mit dem Willen, etwas erreichen zu wollen. Davon können wir etwas lernen.

Welser Innenstadtkriterium 2019



AUS DEM EXPERTENGREMIUM

Interview mit Mag. Franz Hinterkörner
Sportwissenschaftler, Olympiazentrum OÖ



Dem Expertengremium des Vereines START UP SPORT kommt eine zentrale Rolle zu. Welche Aufgabe hast du?

Um im Expertengremium eine möglichst objektive Beurteilung der einzelnen Anträge gewährleisten zu können, bedarf es umfassender Informationen zu den Sportlern. Meine Aufgabe besteht hier darin, die Anträge aufzubereiten, zusätzliche Einschätzungen von Trainern und Experten aus der Sportart zu den Sportlern einzuholen und schließlich eine Zusammenfassung davon im Expertengremium einzubringen. Dort fließen dann alle Infos der Gremiumsmitglieder zusammen. Auf dieser Basis werden die Anträge diskutiert und am Ende einigen wir uns auf einen Fördervorschlag mit entsprechender Begründung für den Vorstand.

Des Weiteren sehe ich mir in regelmäßigen Abständen die Entwicklung der geförderten Sportler/innen an, um das Potenzial und die Förderwirksamkeit im Auge zu behalten und dem Vorstand darüber berichten zu können.

Als Mitarbeiter im Olympiazentrum Oberösterreich profitiert das Expertengremium und der Verein von zahlreichen Synergien, die du mitbringst. Welche sind das?

Im Olympiazentrum verfügen wir natürlich über ein breites Netzwerk im Sport. Viele der Sportler/innen, die Anträge stellen, sowie deren Umfeld kennen wir bereits, was letztlich die Einschätzung bisheriger Entwicklungen und des Potenzials der Antragsteller/innen erleichtert.

Wie erlebst du die Entwicklung des Vereines und der Antragstellungen?

Der Verein ist im wirtschaftlichen und sportlichen Bereich sehr professionell aufgestellt. Erfreulicherweise steigt die Zahl der Partner von Jahr zu Jahr, was im Bereich der Förderungen mehr Spielraum zulässt. Es kommen laufend neue Anträge aus den unterschiedlichsten Sportarten. Das zeigt uns, dass sich der Verein START UP SPORT im oberösterreichischen Sport und darüber hinaus einen Namen gemacht hat.

Du hast einen laufenden Überblick, welche Athlet/innen wo im Einsatz sind und deren Performance. Stimmt dich diese zufrieden?

Summa summarum ja. Tokio 2021 kommt für die meisten geförderten Sportler/innen zwar noch zu früh. Viele stellten jedoch mit internationalen Topergebnissen ihr Potential eindrucksvoll unter Beweis.

Nach knapp zwei Jahren Erfahrung im Verein START UP SPORT – bewährt sich dieses Modell der Spitzensportförderung junger Nachwuchstalente?

Absolut. Ziel war es immer, weg vom Gießkannenprinzip – jeder bekommt ein bisschen was – hin zu einer gezielten und nachhaltigen Förderung zu kommen. Viele Förderungen sind langfristig angelegt und machen für unsere Toptalente spezielle Trainingsmaßnahmen, Wettkampfteilnahmen und zusätzliche Maßnahmen in der Umfeldbetreuung möglich, die für deren Entwicklung einen wesentlichen Beitrag leisten.

TOP NEWS

Judo in der Corona Zeit

Mit dem allgemeinen Lockdown im März 2020 begann für unsere Sportler/innen und uns Trainer/innen die wohl schwierigste Zeit. Die mehr als drei Monate ohne richtiges Judotraining waren eine große Herausforderung an die Psyche aller Beteiligten. Als Trainer habe ich mit meinen Kolleg/innen versucht, jede Woche ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Mit großem Eifer sind die Sportler/innen an die Bewältigung dieser Aufgaben gegangen. Auch vom Nationalteam der Allgemeinen Klasse kamen per Video interessante Trainingsvorschläge. Es wurden richtige Fernwettbewerbe ausgetragen. Einen kleinen Vorteil hat diese Situation auch: alle kleinen und größeren Verletzungen konnten ohne Wettkampfstress auskuriert werden.

Neben der ungewohnten Trainingssituation war natürlich auch das E-Learning eine völlig neue Erfahrung und Herausforderung. Eines wurde aber von Woche zu Woche deutlicher, jedem fehlten

die direkten Kontakte zu den Freunden in der Trainingsgruppe und in der Schule.

Nachdem die Regierung dann endlich mit 1. Juli auch den Kontaktsportarten wieder grünes Licht für die Sportausübung gegeben hatte, fand die erste Judo-Trainingseinheit im Olympiazentrum OÖ statt. Ein uneingeschränktes Kadertraining war uns aber noch nicht möglich.

Leider musste Oberösterreich auf Grund der Corona-Zahlen neue Einschränkungen vornehmen. Indoor-training – nicht bei Kontaktsportarten! Wir haben deshalb die Matte in den Innenhof des Olympiazentrums OÖ gelegt und trainieren, soweit es wettertechnisch geht, Outdoor! Wir hoffen sehr, dass bald wieder eine gewisse Normalität einkehrt.

Klaus-Peter Stollberg
Landestrainer Judo, Olympiazentrum OÖ

20-wöchige Wettkampfpause für Schwimmer/innen

Nach einer über 20-wöchigen Wettkampfpause freuen sich Cornelia und Alexander auf die ersten Starts bei einem Schwimmwettkampf.



Ende Februar konnten beide zum letzten Mal ihr Können bei einem Int. Meeting in Berlin unter Beweis stellen. Dieser Wettkampf hätte als Vorbereitungswettkampf für die Europameisterschaften 2020 und die Qualifikation für die Olympischen Spiele dienen sollen. Auf Grund der Corona-Pandemie kam es zu den folgenden Wettkämpfen leider nicht mehr.

In den letzten Wochen konnten sich Conny und Alex aber im Olympiazentrum OÖ perfekt auf die kommenden Aufgaben vorbereiten.

Los ging es dann endlich Ende Juli bei einem Int. 4-Nationenturnier in Budapest. Auf der Margareteninsel traten jeweils die besten zwei Schwimmer/innen aus Ungarn, Tschechien, Polen und Österreich in allen olympischen Disziplinen gegeneinander an. Während die oö. Herren ohne persönliche Bestleistungen blieben, erzielten sowohl Cornelia Pammer über 100 Schmett und 100 Freistil als auch Johanna Enkner über 1500 Freistil und 200 Schmett je zwei persönliche Bestleistungen.

Eine Woche später ging es dann für die Schwimmer/innen des Olympiazentrums OÖ in Graz um die Österreichischen Staatsmeistertitel. Bei diesen erstmals 5-tägigen Meisterschaften war Cornelia Pammer mit 3 Titeln und 2x Platz 2 die erfolgreichste Teilnehmerin. Überdies gelang Cornelia bei 100m Freistil ein neuer oberösterreichischer Rekord! Auch Alexander Trampitsch belegte 2x Platz 2 über 100m und 200m Freistil.

Mag. (FH) Marco Wolf
Landestrainer Schwimmen, Olympiazentrum OÖ

Jakob Ruckendorfer geht neue Wege!

Im START UP SPORT Magazin 1/2020 durften wir noch von seinen schönen Erfolgen berichten. Im Mai hat sich Biathlet Jakob Ruckendorfer entschieden, Gewehr und Langlaufski an den Nagel zu hängen und neue Wege einzuschlagen und sich sogleich auch beim Verein bedankt:

„Ich habe vergangene Woche meine Spitzensportkarriere als Biathlet beendet und möchte mich für die Unterstützung im letzten Jahr bedanken“, schrieb Ruckendorfer in einem persönlichen E-Mail an die Vereinsleitung.

Wir wünschen dem ambitionierten Athleten auf seinen neuen Wegen alles Gute, weiterhin viel Erfolg und vor allem Gesundheit!





Leichtathleten auf der Erfolgspur - Kevin Kamenschak unterbietet die 15-Minuten Schallmauer im 5000-Meter-Lauf

Die Leichtathlet/innen des Talentezentrums befinden sich weiterhin auf der Erfolgspur, wobei die Spur einer Autobahn gleicht.

U 18 Athlet **Kevin Kamenschak** gewann in der Hallensaison die Meistertitel über 800 und 1.500 Meter der U 20 Klasse und über 1.000 und 3.000 Meter der U 18 Klasse. In der noch jungen Freiluftsaison zeigte er weiter enorme Fortschritte. Als jüngster Österreicher unterbot er mit 14:49 Minuten die 15-Minuten Schallmauer im 5.000 Meter Lauf. Bei der Staatsmeisterschaft der Allgemeinen Klasse lief er mit 3:51,15 Minuten im 1.500 Meter Lauf auf Rang 3 und liegt damit aktuell auf Rang 4 der Weltjahresbestenliste seiner Altersklasse!

Auch **Johanna Plank** positionierte sich über 60 Meter Hürden mit neuer Bestleistung von 8,52 Sekunden und der Bronzemedaille in der Allgemeinen Klasse im europäischen Spitzenfeld und zeigte sich in der Freiluftsaison mit neuem ÖÖ U 20 Rekord von 11,92 Sekunden über 100 Meter auch in der Schnelligkeit stark verbessert.

Lena Lackner musste verletzungsbedingt die Hallensaison frühzeitig beenden. Ihr Saisonanstieg mit star-

ken Leistungen über die Hürden, Kugelstoß und 200 Meter deutet auf eine deutliche Steigerung auch im Mehrkampf hin. Ihr Saisonhöhepunkt liegt nun nach der Absage der U 20 Weltmeisterschaften bei den Österr. U 20 Meisterschaften im September.

Mit **Lisa Gruber** entwickelt sich die nächste junge Athletin in Richtung internationale Klasse. Bei den U 20 Landesmeisterschaften verbesserte sie den ÖÖ. U 18 Rekord im Stabhochsprung auf 3,85 Meter, ist damit auf dem besten Weg in Richtung der 4 Meter Marke und liegt nun in der Europarangliste ihrer Altersklasse auf Rang 10.

Speerwerferin **Patricia Madl** hatte in der Vorbereitung Probleme mit dem Wurfarm, warf heuer mit 49,31 Meter bei den Staatsmeisterschaften ihre Saisonbestleistung und ist damit Staatsmeisterin. Das Ziel heuer liegt bei etwa 52/53 Meter, um nächstes Jahr bei den U 23 Europameisterschaften das Finale zu erreichen.

Stabhochspringer **Oliver Werthner** sprang bei den Staatsmeisterschaften 4,75 Meter und damit zur Silbermedaille.

„DANKESCHÖN“ DER EHRENAMTSPREIS DER SPORTLANDES OÖ GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Diese Kampagne hat sich zum Ziel gesetzt, den über 200.000 ehrenamtlich tätigen Helfer/innen im Sport Danke zu sagen, sie vor den Vorhang zu holen und auch zu motivieren, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren. Auch heuer werden wieder 16 Bezirkssieger und davon 3 Landessieger gewählt und gekürt. Seit 19. August kann für die „Vereinshelden“ gevotet werden und zwar bis 30. September 2020!



Alle wichtigen Informationen zur Kampagne gibt es unter www.nachrichten.at/ehrenamt, www.tips.at/ehrenamt und auf der Homepage des Sportland OÖ www.sportland-ooe.at.



„Die Arbeit, die unsere ehrenamtlichen Funktionäre/innen leisten, selbst unter schwierigsten Bedingungen, wie jetzt in der Corona-Krise mit ihren gravierenden Auswirkungen gerade auch auf den Sport, ist unbezahlbar. Ohne dieses riesige Engagement wäre der Sport in unserem Land in dieser Form nicht möglich. Mit dieser Auszeichnung soll die Bedeutung des Ehrenamts im Sport hervorgehoben werden!“

Markus Achleitner, Wirtschafts- und Sportlandesrat

INFOS

mehr als 200.000
ehrenamtliche Helfer/innen
und Funktionäre/innen in
den ÖÖ Sportvereinen

2.405 Sportvereine in ÖÖ

**rund 403.000 der
Oberösterreicher/
innen bzw. 27,9 %**
Mitgliedschaften in ÖÖ
Sportvereinen (davon rund
260.000 Männer/36,2 %
und rund 143.000 Frauen/
19,8 %)

nachrichten.at/ehrenamt
tips.at/ehrenamt

Der Ehrenamtspreis 2020: Jetzt abstimmen!



RECHLUNDPARTNER

Zu gewinnen gibt's:

- Für die drei Landessieger je € 1.000
- je € 500
- je € 250
- Für alle Bezirkssieger je € 1.000

Jetzt noch bis
30. September 2020
für Ihren Ehren-
amtlichen voten!



DANKE SCHÖN

Der **Ehrenamtspreis** des
Sportlandes Oberösterreich

Die Nominierungen stehen, nun sind Sie an der Reihe!
Voten Sie auf nachrichten.at/ehrenamt oder tips.at/ehrenamt
bis zum 30.09. für Ihren Ehrenamtlichen! Jede und jeder freut
sich über Ihre Stimme – denn sie alle wollen den Ehrenamtspreis
des Sportlandes OÖ mit nach Hause nehmen! **Das Beste für Sie.**



VON BEGINN
AN STOLZE
PARTNERIN
VON START UP
SPORT.

ZIELE ERREICHEN.

Die beiden Wasserskisportler Nicola und Dominic Kuhn sind stolz auf ihre Erfolge. Als oberösterreichische Regionalbank freut sich die VKB-Bank, sie dabei unterstützen zu können.

www.vkb-bank.at



HIGHLIGHTS IM SPORTKALENDER OÖ 2020

19. September

10. King of the Lake

Rad, Attersee

28. September - 4. Oktober

Europameisterschaften 48er, 49erFX, Nica17

Segeln, Attersee

11. - 18. Oktober

30 Jahre Upper Austria Ladies

Tennis, TipsArena Linz

10. - 15. November

ITTF World Tour Platinum - Austrian Open

Tischtennis, Linz

31. Dezember

Int. Raiffeisen Silvesterlauf

Leichtathletik, Peuerbach



Mehr Infos unter: www.sportland-ooe.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Eigentümer & Verleger: START UP SPORT, Verein der Wirtschaft zur Förderung oberösterreichischer Sporttalente, Stockbauernstraße 8, 4021 Linz | Redaktionsanschrift: Stockbauernstraße 8, 4021 Linz, www.startup-sport.at | Redaktion: Christoph Malzer | Fotos: Felbermayr (S.1, S.8-10), Fotolia (S.2, S.20), WKO OÖ (S. 3), Land Oberösterreich (S. 4, S.6, S. 11-13), OÖLV (S. 14), Land Oberösterreich/Wakolbinger (S.15), GEPA pictures (S.13, S.19) | Layout: b2 Werbeagentur, A-4362 Bad Kreuzen, Würzenberg 6, www.bzwei.at | Druck: Druckerei Haider, A-4274 Schönau, Niederndorf 32, www.haider-druck.at | September 2020

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im START UP SPORT Magazin auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

SKILLBIKE™

SHIFT TO REAL RIDING



Verena Preiner
österreichische Leichtathletin und
WM-Bronzemedailleengewinnerin Doha 2019



#CHAMPIONSTRAINWITHTECHNOGYM



the fitness company Handels GesmbH
A-4060 Leonding | Kornstraße 1
0732/67 1000 | info@fitnesscompany.at

www.technogym.com





JETZT PARTNER WERDEN!

STARKE PARTNER AUS DER WIRTSCHAFT

So wie sich Unternehmen in der Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter/innen einsetzen, ist es zahlreichen Wirtschaftstreibenden in unserem Bundesland ein großes Anliegen, im Spitzensport unterstützend mitzuhelfen. Weltklasse-Leistungen können nur dann erbracht werden, wenn neben den körperlichen Voraussetzungen auch die Bedingungen für effizientes Training, erstklassige Betreuung und ein optimales Umfeld gegeben sind. Der große Mitgliederpool aus öö. Unternehmen hilft dabei, diese Bedingungen zu schaffen.

www.startupsport.at

Code scannen,
Partner werden und
Sportler unterstützen!



Premiumpartner START UP SPORT



ENERGIE AG
Oberösterreich
Wir denken an morgen



greiner

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG
OBERÖSTERREICH

KE KELT



SPORT 001
Land Oberösterreich - Upper Austria



TECHNOGYM

TRANS DANUBIA

VKB | BANK